



Das Wetter in Eichstätt März 2020

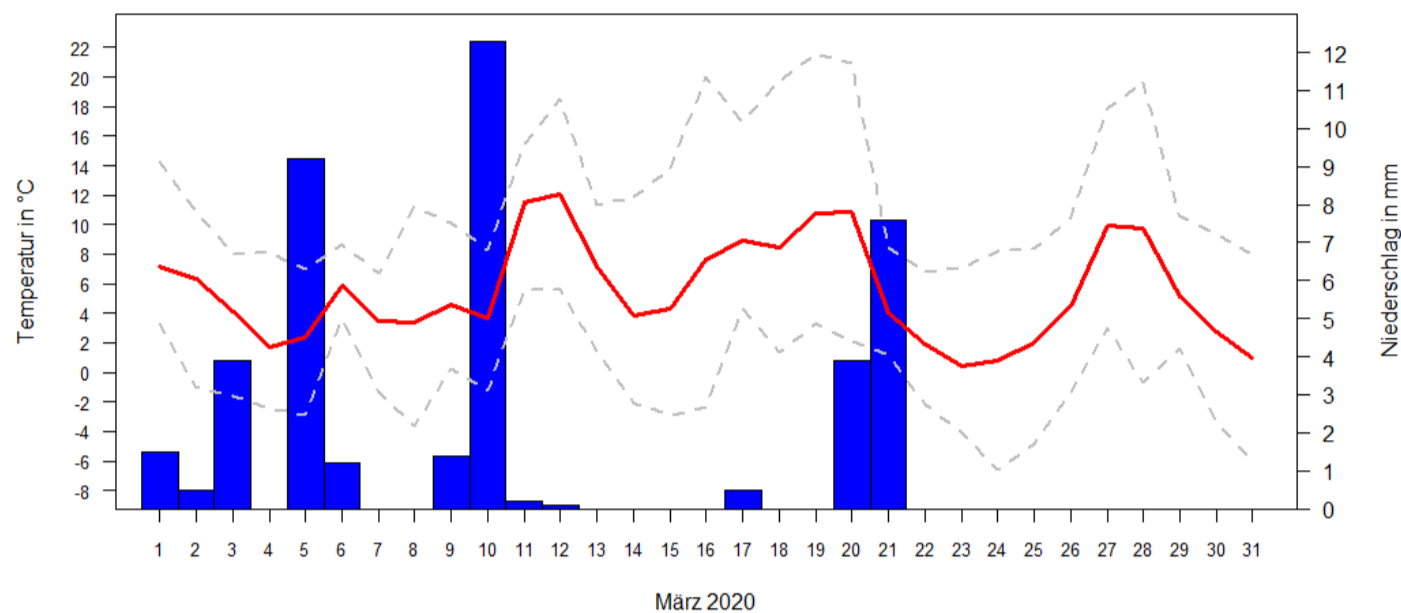


Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel) und Niederschlag März 2020; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

Besonderheiten im März 2020

- Wärmster Tag am 19.03.2020 mit 21,6 °C
- Mittlere Temperatur: 5,49 °C (-1,09 K zu 2019 und +2,0 K zur Referenzperiode 1961-1990)
- 18 Frosttage und 14 Vegetationstage
- 12 Niederschlagstage mit insg. 42,3 mm Niederschlag (-5,8 mm zur Referenzperiode 1961-1990)
- 42 Sonnenstunden

Wie steht es nach den trockenen Jahren 2018 und 2019 um unsere Böden?

Der Oberboden (bis ca. 20/30 cm) reagiert vergleichsweise schnell auf kurzfristige Niederschlagsereignisse und hatte sich insbesondere dank des überdurchschnittlich nassen Oktobers letzten Jahres rasch von der sommerlichen Dürre erholt.

Für die darunterliegenden Schichten (mineralischer Unterboden), der sich bis knapp 1 Meter Tiefe anschließt und hauptsächlich aus verwittertem Gestein und ausgewaschenen Mineralien besteht, gilt das nicht mehr unbedingt. Auf den vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung veröffentlichten Darstellungen (UFZ-Dürremonitor → Abbildung) sieht die Lage für den Gesamtboden in weiten Teilen des Landes immer noch dramatisch aus. Die tiefroten Farben in der Osthälfte des Landes zeugen von außergewöhnlicher Dürre.

Neben der Niederschlagssumme spielt auch das Speichervermögen der Böden eine wichtige Rolle. In Sandböden mit großem Porenvolumen kann das Wasser zwar schnell eindringen, genauso schnell aber auch versickern oder verdunsten. Im Gegensatz dazu können dichtere Lehmböden das Wasser besser speichern.

Was müsste zur Linderung geschehen? Es braucht vor allem großflächige und länger anhaltende Niederschläge, die die Böden längerfristig durchfeuchten. Das Defizit beträgt regional akkumuliert aus den Jahren 2018 und 2019 teilweise schon einen ganzen Jahresniederschlag. Mehrere (deutlich) zu nasse Monate in Folge würden Abhilfe schaffen. Der Trend zu vereinzelt, dann aber lokal heftigen Starkregenfällen im Sommerhalbjahr lässt für die besonders betroffenen Regionen auch 2020 Schlimmes befürchten. Daher sind gerade die nächsten Wochen und Monate besonders entscheidend, bevor auch die Verdunstung bei höherem Sonnenstand wieder deutlich an Fahrt aufnimmt.

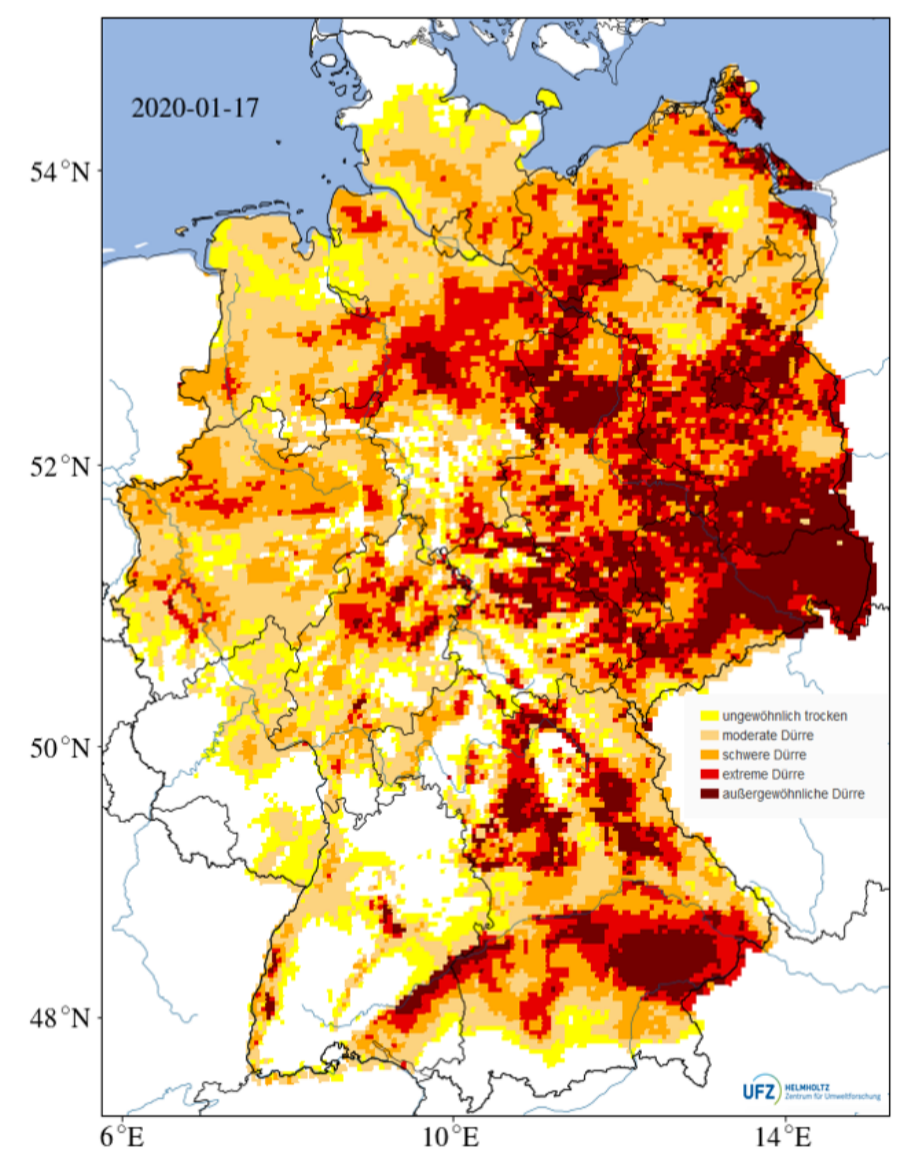


Abb. 2: Dürremonitor Deutschland (Stand 17.01.2020), Link zum aktuellen Tag:
<https://www.ufz.de/index.php?de=37937>

Wusstest du schon...

... dass es auch phänologische Jahreszeiten gibt?

Die phänologischen Jahreszeiten richten sich nach dem Beginn der Blüte oder der Blättentfaltung festgelegter Pflanzen. Dadurch ergeben sich deutlich mehr als die üblichen vier astronomischen Jahreszeiten. Der Frühling wird aus phänologischer Sicht in den Vorfrühling, den Erstfrühling und den Vollfrühling gegliedert. Der Beginn des Vorfrühlings wird durch die Haselblüte markiert. Die offizielle Vegetationsperiode beginnt jedoch erst mit dem Erstfrühling, dessen Anfang durch die Blüte der Forsythie festgelegt ist. Das Einsetzen der Apfelblüte kennzeichnet dann den Vollfrühling.



SCAN MICH